

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Num. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

N 124.

Dienstag, den 21. Oktober

1902.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben diese am 24. und 25. d. Mts. für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.
Eibenstock, am 9. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht.

Die Expeditionen des **Gemeindeamtes**, der **Sparkasse** und des **Standesamtes** sind **Mittwoch und Donnerstag, den 22. u. 23. d. Mts.** wegen vorzunehmender Reinigung geschlossen. Unaussehliche Angelegenheiten werden — an diesen Tagen Vormittags 11—12 Uhr — erledigt.
Schönheide, am 17. Oktober 1902.

Der Gemeindevorstand.

Freitag, den 24. dieses Monats

werden Vorm. 11 Uhr auf **Waldschelle Wolfgrün 15 Stück alte Duer**, 77 m alte Weichen, 12 rm alte Bräudenschwellen u. Brennholz u. 8 Stück Cementfässer; Nachm. 1 Uhr auf **Bahnhof Eibenstock 125 Stück alte Duerfchwelle**, 14 Stück Cementfässer und 1 rm Brennholz öffentlich und gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion Adorf.

Vor der Entscheidung.

Die zweite Lesung des Zolltarif-Gesetzes hat begonnen. Zu Anfang gab, wie bereits gemeldet, Graf Bülow eine außerordentlich bedeutungsvolle Erklärung ab, die darin gipfelte, daß die verbündeten Regierungen unter keinen Umständen einer Erhöhung der Mindestsätze für Getreide oder ihrer Ausdehnung auf andere Artikel des Tarifs zustimmen würden. Diese Erklärung, die an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig läßt, bekräftigt jeden Zweifel, der bisher etwa noch an der Festigkeit der Haltung der verbündeten Regierungen laut wurde, die Parteien wissen nunmehr, woran sie sind. Die verbündeten Regierungen sind also gewillt, an der „mittlern Linie“ festzuhalten, d. h. sie sind noch immer entschlossen, der deutschen Landwirtschaft den notwendigen, aber keinen übertriebenen hohen Schutz zu gewähren, ohne dabei die Industrie zu benachteiligen und ohne sich der Möglichkeit zu begeben, vorteilhafte Handelsverträge abzuschließen. Das ist im wesentlichen der Inhalt der soviel angefeindeten „mittlern Linie“ des Grafen Bülow.

Man begreift kaum, wie es möglich ist, daß der Reichskanzler gerade wegen dieser seiner vermittelnden Haltung so heftig von vielen Seiten angegriffen wird. Kann es denn ein vornehmeres Ziel für eine tüchtige Regierung geben, als die Ausgleichung von Gegensätzen im Volke und im Parlamente? Und das heißt doch nichts anderes, als eben eine „mittlere Linie“ innehalten! Wenn sich unsere extremen Politiker der Rechten sowohl wie der Linken nur einmal an die Stelle der verbündeten Regierungen versetzen wollten, statt die Dinge lediglich von ihrem Parteistandpunkt aus anzusehen, sie würden bald merken, daß ihnen gar nichts anderes übrig bliebe, als eben auch eine mittlere Linie einzuhalten, wenn anders ihnen das Wohl des Vaterlandes höher steht als Partei-Interessen. Daß Graf Bülow sich von dieser Mittellinie durch keine Angriffe der Parteien abdrängen läßt, das ist ein Verdienst, das gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Er hat seine Agrarpolitik nicht, wie es von extrem agrarischer Seite gefordert wird, ausschließlich nach den Bedürfnissen der nordöstlichen deutschen Landwirtschaft eingerichtet, sondern hat ebenso die südl. und westl. Bedürfnisse berücksichtigt, die unter andern Bedingungen produziert. So gern er selbst wohl höhere Agrar-Zölle bewilligen würde, so machte es ihm die genannte Rücksicht und ebenso die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer Erwerbszweige wie auch der Konsumenten zur Pflicht, nicht über das im Tarif-Entwurf normierte Maß an Zollschutz hinauszugehen.

Es ist daher ganz ungerechtfertigt, zu behaupten, Graf Bülow läge das Wohl der Landwirtschaft nicht am Herzen — sehr im Gegenteil, der Hinweis auf die Einstellung der Mindestsätze für die wichtigsten Getreidearten und das unerschütterte Festhalten an der für die Landwirtschaft überhaupt wesentlich günstigeren Gestaltung des neuen Tarifs gegenüber den bisherigen autonomen Sätzen sollte genügen, um diese Angriffe als haltlos zu erweisen. Wenn sich die Mehrheitsparteien Erwägungen wie den vorstehenden noch in letzter Stunde zugänglich erweisen würden, so müßten sie mit Notwendigkeit dazu gelangen, die ihnen vom Reichskanzler entgegengetretene Hand zu ergreifen und sich doch noch zu einer Einigung auf dem Boden der Vorlage bereit zu erklären. Dem Vaterlande und insbesondere der deutschen Landwirtschaft würde ein solcher Entschluß nur zum Segen gereichen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Im Reichstage hat am Donnerstag die zweite Lesung des Zolltarif-Gesetzes begonnen. Noch ehe die Berichterstatter der Kommission ihres Amtes walten konnten, ergriff, wie bereits gemeldet, der Reichskanzler das Wort. Klar und bestimmt kennzeichnete er noch einmal in großen Zügen die

beiden Hauptzwecke der Regierungs-Vorlage, der Landwirtschaft zu helfen und gleichzeitig der Industrie durch Ermöglichung erprießlicher Handelsverträge ihre ausländischen Absatzgebiete zu sichern und thunlichst zu erweitern. Ferner erklärte er von Neuem, daß die verbündeten Regierungen sich ebenso wenig auf eine Erhöhung der Mindestsätze ihrer Vorlage als auf eine Ausdehnung des Systems der Mindestsätze auf andere Artikel einlassen können. Abg. v. Kardorff (Reichsp.), der einzige Redner der Kommissions-Mehrheit, der am ersten Berathungstage zu Worte kam, legte der Erklärung des Reichskanzlers diejenige seiner Fraktion dahin entgegen, daß diese an den Beschlüssen der Kommissions-Mehrheit festhalten werde. Der Abg. Gotthein (fr. Bg.) behelligte das Haus abdam mit einer selbstgefälligen Aufzählung der abgedrohten Argumente gegen die Mindestsätze. — Am Freitag leitete die Debatte der Abg. Antrich (Soz.) mit einer nahezu vierstündigen Rede ein, in der sich wohl kaum ein einziger zutreffender Satz befand. Abg. Baasche trat Namens der Nationalliberalen für die Regierungsvorlage ein. Abg. Graf Ranik (l.) bedauerte die Erklärung des Reichskanzlers und erklärte, daß die große Mehrzahl der konservativen Fraktion für die Minimalzölle des Antrags Wangenheim bezüglich des Brodgetreides stimmen werde. Aus den Ausführungen des Centrumsabgeordneten Herold endlich ergab sich, daß das Centrum, mit alleiniger Ausnahme des Abg. Dr. Heim, an den Kommissions-Beschlüssen zu den Agrarzölle festhalten wird.

— Die augenblickliche Parteistärke der Fraktionen des Reichstages hat sich folgendermaßen gestaltet: Es zählen an Mitgliedern: Konservativ 52, Reichspartei 20, Antifemiten 10, Centrum 106, Polen 14, Nationalliberal 53, freisinnige Vereinigung 14, freisinnige Volkspartei 26, deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 58, fraktionslos sind 36, im Ganzen 396 Abgeordnete. Erledigt ist der Wahlkreis 6, Liegnitz, durch den Tod des Stadtraths Kauffmann.

— Bis zum 14. Oktober sind beim Reichstag etwa 116 800 Petitionen für und gegen den Zolltarif eingegangen.

— In den mit der Vorbereitung des Reichshaushalts-Voranschlags betrauten Kreisen wird, wie die „R. L. Z.“ schreibt, angenommen, der Fehlbetrag werde sich niedriger stellen, als bisher mehrfach verlautete, allerdings aber höher sein, als 100 Millionen Mark.

— Der Empfang der Buren generale durch die Berliner Bevölkerung kennzeichnet sich kurz und gut dadurch, daß allgemein konstatiert wird, eine solche Begeisterung sei seit langen Jahren dahier nicht gesehen worden. Dabei waren die von Herzen kommenden Kundgebungen allseitig durchaus würdig und den gebotenen Rücksichten Rechnung tragend. Jede politische Demonstration ist vermieden worden.

— General Dewet reiste am Sonnabend Abend 10 Uhr aus Berlin nach dem Haag ab, während die Generale Botha und Delarey um 11 Uhr 10 Minuten die Reise nach Brüssel antraten. Den Generalen wurden bei ihrer Abreise von einer ungeheuren Volksmenge stürmische Ovationen dargebracht.

— Im Interesse der dauernden Unterstützung der Buren wird der Gedanke ventilirt, den bestehenden Burenhilfsbund in Permanenz zu erklären! — Es soll schon jetzt als sicher anzunehmen sein, daß die aus deutschen Händen gestifteten Spenden, soweit sie vorliegen, die französische Sammlung weit überflügelt haben. Man spricht in unterrichteten Kreisen davon, daß die Buren generale bis jetzt in Deutschland 260 000 Mark erhalten haben, während in Frankreich 90 000 Francs — 72 000 Mark zusammengelassen sind.

— Oesterreich-Ungarn. Die Tagung des österreichischen Reichsrathes ist durch eine Reihe wichtiger Eröffnungen vom Regierungstische eingeleitet worden. Bemerkenswerth ist, daß trotz der ungünstigen allgemeinen Verhältnisse die Finanzen Oesterreichs sich immer noch in vorteilhafter Weise

gestaltet haben. Der Schwerpunkt der Session liegt in der Regelung der Sprachenfrage und der Erledigung des Ausgleiches mit Ungarn, der solange gefährdet ist, als nicht die von den Tschechen angebotene Obstruktion durch eine Verständigung in der Sprachenfrage beschworen wird. Ministerpräsident v. Kober hat seiner Gewohnheit gemäß in vollkommen ruhiger und sachlicher Weise seine Vorschläge einer objektiven Prüfung empfohlen. Die Tschechen aber antworteten gleich am ersten Sitzungstage mit plumpen Ausfällen und wüsten Demonstrationen.

— Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer rechtfertigte am Freitag der Ministerpräsident Combes die von der Regierung getroffenen Maßnahmen bei der Schließung der Congregationschulen. Das Land, sagte er, würde dem Untergange geweiht sein, wenn es vor den Congregationen zurückwiche. „Wir wollen dem Eindringen des Mönchtums Halt gebieten. Von der Kammer hängt es ab, daß diese Politik zur Ausführung gelangt.“ Die Kammer sprach darauf in einer vom Ministerpräsidenten angenommenen Tagesordnung der Regierung mit 329 gegen 233 Stimmen ihr Vertrauen und die Billigung mit deren Vorgehen aus.

— Serbien. Die serbische Politik ist nach den eigenthümlichen Ereignissen der letzten Jahre, die mit der Vermählung des Königs Alexander mit Draga Maschin ihren Anfang nahmen, und die politisch zu einer schroffen Abwendung von der Richtung Milans führten, wieder in den väterlichen Kurs eingelenkt. Das Entlassungsgesuch des Kabinetts Wuitich ist angenommen und der Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums dem General Zinzar-Markowitsch erteilt worden. Der General gehörte zu den treuesten Anhängern König Milans, sodas aus der auf ihn gefallenen Wahl zu schließen ist, daß König Alexander eine Ab-schwengung von der russischen Richtungslinie nach der österreichisch-ungarischen hin zu vollziehen entschlossen ist. Die bisher bekannt gemordenen Einzelheiten über die Vorgeschichte der Krisis lassen keinen Zweifel übrig, daß der abermalige Aufschub des für diesen Herbst bestimmt in Aussicht gestellten Empfanges des serbischen Herrscherpaares am russischen Kaiserhofe die Quelle der Verwicklungen gewesen ist. Wie es heißt, hat sich Kaiserin Alexandra bisher noch immer geweigert, die Gemahlin des serbischen Königs zu empfangen, und jedes Mal, wenn der Besuch näher rückte, erklärte, sie werde unter allen Umständen durch Gesundheitsrücksichten verhindert sein, Königin Draga anzunehmen. Der jetzige Aufschub hat in Serbien um so peinlicher berührt, als auf bestimmte russische Zusagen hin in Belgrad mit größter Gewißheit auch öffentlich von dem bevorstehenden Besuch in Livadia die Rede gewesen ist. Es war nur folgerichtig, daß das Kabinet Wuitich seine Entlassung nahm, als seine Bemühungen, die Legitimierung der Königin Draga durch einen Empfang am Zarenhofe durchzusetzen, wiederum gescheitert waren. Wie weit der König eine Rückland unfreundliche Richtung wird einschlagen und einhalten können, bleibt abzuwarten. Angesichts der finanziellen Bedrängnis Serbiens hat Rußland ein starkes Druckmittel in der Hand, da es die französische Bankgruppe, durch die Serbien eine größere Anleihe aufzunehmen sich anschickte, jederzeit in einem für Serbien nachtheiligen Sinne zu beeinflussen in der Lage ist. Uebrigens fehlt es Rußland auch nicht an politischen Handhaben, die Serben durch Begünstigung der Bulgaren in Makedonien mürbe zu machen.

— Türkei. Konstantinopel, 17. Oktober. Die Blätter veröffentlichen heute folgende amtliche Mittheilung: Nach telegraphischen Meldungen Ibrahim Pascha, des Kommandeurs der 9. Division in Serres, des Kommandeurs des 3. Korps und des Balis von Saloniki drangen vor acht Tagen bulgarische Banden bei Razlog und Decumbala in Makedonien ein und zwangen die bulgarische Bevölkerung mehrerer Dörfer, sich ihnen anzuschließen. Die Einwohner anderer Dörfer flüchteten aus Furcht ins Gebirge. Hierauf wurde Ibrahim Pascha mit einer genügenden Truppenzahl zur Verfolgung der Banden beordert, welche

Warum soll man Kathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

Feldschlößchen Eibenstock.

Donnerstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel des Vinus Uhlig'schen Ensembles

„Bunte Bühne“

1. Teil: *Cine Soiree v. Wolzogen*. 2. Teil: *Das bunte Theater*. 3. Teil: *Ein Cyclus lebender Lieder à la Kroll's Oper*.

Karten im Vorverkauf im **Feldschlößchen**: Sperrplatz 1 Mk., 1. Platz 50 Pfg.; Abendkasse 1,25 und 60 Pfg. Hochachtungsvoll **Emil Scheller.**

Das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt

giebt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche

!! schont das Leinen in überraschendster Weise !!

Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen.

Ist erhältlich in Drogen- und Colonialwarenhandlungen.

L. MINLOS & Co. * Köln-Ehrenfeld.

Magerfleisch,

Brennerei 1734 gegr., Bismar a. d. Ostsee. — Feinst. hervorragend. allbekannte und beliebte Spezial-Marken: *Wiskin*, Fl. 2 M., halbe Fl. M. 1,10, sehr alter Aornbranntwein, Krug M. 1,—, Liter M. 1,70 empfiehlt **Emil Eberlein.**

Hausfrauen

werden auf die vorzüglichen **Damast-Gummitischdecken** zum Schönen der Tischwäsche aufmerksam gemacht: in herrlichen neuen Mustern (hell und dunkel) vorrätig bei **Paul Thum, Chemnitz,** 2 Chemnitzstrasse 2.

Theilhaber.

Junger Kaufmann wünscht sich mit größerem Kapital an rentablem **Eibenstocker Stidereigeschäft** zu beteiligen oder ein solches mit tüchtigem Fachmann zu gründen. Discretion zugesichert. Gest. Off. unt. **F. A. N. 330** an **Kaasenstein & Vogler, N.-G.,** Plauen i. V. erb.

Achtung!

Heute ist wieder eine Ladung schöne **Weinbergspflanzen** sowie auch ein großer Posten böhmische **Zafelbirnen** (hochfein) eingetroffen. Nächste Woche Ladung nur guter Sorten **Zafeläpfel**, besondere Sorten möchten die geehrten Herrschaften sofort bestellen. **Pauhaus, Obhandlung.**

Zahnatelier

von **P. Rossner** *Bergstraße 2*, 1 Treppe empfiehlt sich zur **Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, Plombieren, Zahnziehen u. s. w.** schmerzlos und sicher. **Neuestes System.**

Aufpasserin

und **Fädlerin** an **Schiffenmaschine** bei 14 bis 14,50 Mk. Lohn sofort nach **Plauen** gesucht. Von wem sagt die Exped. ds. Bl.

Gebrauchte **Lambourir-Maschinen** lauft **Max Baumann.**

Ein exacter Seidensticker für sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Geübte Tambourirerinnen

suchen bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn

Irdel, Rebling & Jähmig, *Silbersdorf bei Chemnitz.*

Neuheiten

in modernen

Capisserie-Arbeiten,

Stid-, Strid- und Häfelgarnen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Jda Todt.**

Dank.

Allen Denen, die mir bei der Feuersgefahr hilfreich zur Seite standen, spreche ich meinen innigsten Dank aus. Frau verw. **Melchauer.**

Gut bürgerliche Wohnungseinrichtung zu Mk. 2000.—
incl. Decorationen:

Salon: amerik. Nussbaum matt, mit reichen Relief-Schnitzereien: 1 Salonschrank mit Nische M. 165.— 1 Damenschreibtisch mit seitlichen Schränkchen M. 125.— 1 Transau mit Kristall-Pag.-Glas M. 155.— 1 Salontisch, Steing. M. 65.— 1 Salongarantur: 1 Sopha, 2 Fauteuil mit la gewebtem Plüsch M. 245.— M. 255.—	Transport M. 164.— 2 Nachtsplafend mit weissem Marmor M. 35.— 1 Wandspiegel M. 13.— 1 Wäscheschrank mit Kasten M. 63.— 1 Handtuchständer M. 4.— M. 279.—
2 Salon-Feuerdecorationen: 1 Lambrequin, 2 Chaises, prima Velvet mit Applikation M. 70.— M. 825.—	Küche: fein eiche imitiert, mit oliv-grünen Linien: 1 Küchenschub, 110 cm breit M. 57.— 1 Küchentisch, 110 cm, harte Platte M. 17.— 1 Küchenschrank mit voll. Rückwand M. 10.— 1 Küchenschneidbrett M. 13.— 1 Aufschiebetisch, 2teil., mit Zinkbecken, links und rechts Schrank M. 55.— 1 Herdtafelstahl M. 5,50 M. 147,50
Wohnzimmer: echt Nussb., reich geschmückt: 1 Buffet, 125 cm breit M. 235.— 1 Patent-Rascheweyh-Anzeigtisch mit 2 Bügeln M. 99.— 6 Rohrlensstühle mit fouriert. Sitz M. 54.— 1 Pfeilerschrank, h. u. M. 38.— 1 Pfeilerspiegel M. 30.— 1 Serviertisch M. 25.— 1 Divan mit prima Taschenbezug M. 125.— M. 606.—	2 Fenster-Decorationen: 1 Lambrequ, 2 Chaises in prima Tuch M. 60.— M. 606.—
Schlafzimmer: fein öl-russbaum oder öl-eiche gemalt und mattiert: 2 Bettstellen M. 62.— 2 prima Sprungfeder-Matratzen M. 90.— 1 Waschtisch mit weissem Marmor M. 42.— Transport M. 164.—	Vorsaal: eiche oder Nussbaum imitiert: 1 Vorsaal-Garderobe mit Kasten und Spiegel M. 39.—

Zusammenstellung:

Salon M. 279.—	Wohnzimmer M. 606.—
Wohnzimmer M. 606.—	Schlafzimmer M. 306.—
Küche M. 147,50	Vorsaal M. 39.—
	M. 2900.—

100 Musterzimmer in allen Preislagen und Stilarten stets auf Lager.
Sofortige Lieferung möglich. **Prima Referenzen.**

2 Jahre Garantie. Kataloge bereitwilligst.

Möbelfabrik

Rother & Kuntze

Chemnitz, Kronenstrasse 22.
Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb Zeulenroda in Thür.

„Hero“-Margarine

ist der vollkommenste Butterersatz, bräunt und schäumt beim Braten wie Naturbutter. Diese ist das Feinste für Tafel und Küche, ist stets frisch und in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund Stücken sauber verpackt. **Hero-Margarine** ist geschäftlich geschützt und wird nur fabriciert von den **Holländischen Margarine-Werken Muller & Co., Gildehaus.** Zu haben in den meisten Geschäften. General-Depot der Gildehäuser Margarine-Werke **Muller & Co., Gildehaus in Hannover** Fernsprecher 321. **M. Kehse, Reichenbach i. V.** Fernsprecher 321.

Beschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum zu Eibenstock und Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich das bis heute von Herrn **Magnus Winkler** geführte **Butter- und Delicatessen-Geschäft** käuflich übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. **Eibenstock, den 15. Oktober 1902.** Hochachtungsvoll **Emil Wagner.**

Wäsche mit

Luhns

In 8 Tagen zu besetzen 2fach $\frac{1}{4}$ mit gutem **Seidensticker.** **Hermann Bodo.**

Stickmädchen suchen **Grossmann & Seidel.**

Haus

m. Stallung u. Scheune, 2 1/2 Acker gutes Feld und Wiesen (beim Haus) mit gut ein-gebrachter Ernte, für 8000 Mk. zu verkaufen. Brandkasse 6000. Anzahlung 4000. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Der 1. April 1903 ist bei mir im Hinterhause **Wohnung m. Werkstattraum** im Ganzen oder getheilt zu vermieten. **Langestraße 24.**

Wohnung

sofort an ruhige Leute zu vermieten. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

Eine Gans ist Sonntag Nachmittag abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige abzugeben bei **Richard Jäger, Reisingerwerk.**

Stickmädchen gesucht. Von wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Geübte Sticker für feine Seidenarbeit sucht **Friedrich Foerster.**

Derjenige, welcher mir am vergangenen Mittwoch einen gelben **Hafen** aus unserem Garten weggenommen hat, wird hierdurch aufgefordert, denselben zurückzugeben. **Hintere Reimerstraße 217.**

Kaisertinte empfiehlt **E. Hannebohn.**

Pfeifen-Club.

Die geehrten Mitglieder nebst werthen Frauen werden gebeten, sich morgen **Mittwoch Abend $\frac{1}{9}$ Uhr** vollzählig im Saale des **Feldschlößchen** einzufinden zu wollen.

Turn-Verein.

Heute **Dienstag, den 21. ds.**: **Abendturngang für Mitglieder.** Abmarsch $\frac{1}{9}$ Uhr von der Turnhalle. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Die Vorturnerschaft.**

Bad- und Braten-Butter!

Palmin in $\frac{1}{2}$ Pfd., $\frac{1}{4}$ Pfd. und 10 Pfg.-Packen.
Sahmargarine p. Pfd. 70 u. 80 Pfg.
Schmelzmargarine p. Pfd. 60, 70, 80 und 100 Pfg., sowie **ff. Schweizerkäse** p. Pfd. 1 Mk., **Koch. geröst. Kaffee** p. Pfd. v. 1 Mk. an, **Chocoladen und Cacao's,** **Kafer-Cacao** in Bad. zu 25 u. 50 Pfg., **Koch. Schinken und Würstwaren,** **Div. Fleisch-Conserven,** **Gelbdardinen,** Dose von 40 Pfg. an empfiehlt **Emil Wagner.**

Gesucht

für sofort ein **kleiner Laden** mit **Wohnung** in bester Lage v. **Liebfloß.** Angebote unter **M. L.** an die Expedition dieses Blattes.

Einen eigenständigen, tüchtigen **Handsticker** suchen per sofort **W. Ziegler & Co.**

Geübte Nachbesserinnen sucht **Hermann Bodo.**

Eine alte Stutzuhr, **Empire-Styl, sowie 1 altes Wetterglas** verkauft billigst **Carl Tuschheerer.**

Kleine freundlich gelegene Wohnung sofort an ruhige Leute zu vermieten. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

Eine Gans ist Sonntag Nachmittag abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige abzugeben bei **Richard Jäger, Reisingerwerk.**

Stickmädchen gesucht. Von wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Geübte Sticker für feine Seidenarbeit sucht **Friedrich Foerster.**

Derjenige, welcher mir am vergangenen Mittwoch einen gelben **Hafen** aus unserem Garten weggenommen hat, wird hierdurch aufgefordert, denselben zurückzugeben. **Hintere Reimerstraße 217.**

Kaisertinte empfiehlt **E. Hannebohn.**